

Schulen sind sichere Orte!?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. November 2020 11:10

Jetzt muss ich aber schon mal was grundsätzlich zu diesem "in diesen Stadtteilen/Gegenden/Bezirken"-Geschwafel loswerden, das kommt ja hier in verschiedenen Zusammenhängen auch jenseits von Corona immer mal wieder hoch. Meine Schule hat das "schlechteste" Einzugsgebiet im Kanton. Birsfelden Am Stausee und Pratteln Industrie sind die beiden grössten Migrantensiedlungen im Landkanton, alle Jugendlichen, die von dort kommen, gehen per Definition bei uns zur Schule. Der Ausländeranteil an schweizer Gymnasien liegt im Schnitt bei etwa kläglichen 10 % (gemäss Statistik müssten es eigentlich 25 % sein), wir haben vor allem an der FMS Klassen, da wird bei KEINEM der Jugendlichen zu Hause Deutsch gesprochen. Hier geht's jetzt nicht um Deutschland vs. Schweiz, sondern es geht um genau mein Schulhaus, das nur zur Klarstellung.

Wir haben keine Probleme mit Integration, mit Leistungsverweigerung und auch nicht mit Corona. Ich bin mir fast sicher, dass wir zumindest in der deutschsprachigen Schweiz eines der "verseuchtesten" Schulhäuser sind und das mag in der Tat daran liegen, dass viele "unserer" Eltern Geringverdiener sind, die sich in einem sozialen Milieu bewegen, in dem es eher schwierig ist sich an Hygieneregeln zu halten. Eine Putzfrau oder ein Maurer kann halt schlecht ins Homeoffice, nicht wahr? Das hält uns aber nicht davon ab, penibel darauf zu achten, dass die Regeln *im* Schulhaus eingehalten werden und dass sich *im* Schulhaus Corona nicht weiterverbreitet. Aber wir jammern auch sonst nicht rum, dass die Eltern ja dieses und jenes nicht machen oder so und so sind, das geht mir weitestgehend am Allerwertesten vorbei, die habe ich nicht im Unterricht. Dieses ewige Klagen über die Umstände, was soll das denn. Ich muss doch mit dem leben und arbeiten, was einfach ist und ich muss es so nehmen, wie es kommt.

Früher hatten wir noch einen grösseren Anteil an Jugendlichen aus dem benachbarten Aargau an der Schule, da gab's dann immer die paar Kollegen, die von den tollen Fricktalern schwärmten und über die doofen Birsfeldener und Pratteler schimpften. Ja, tolle Wurst. Zum Glück wird der Anteil an Fricktalern in den letzten Jahren immer geringer (zum Glück deshalb, weil damit auch die müssigen Vergleiche aufhören) und vor allem der Anteil an ewig gestrigen Kollegen mit ihren verklärten Elite-Phantasien.